

Titus und die Baumeister

WELLRITZHOF Im Westend gibt es jetzt die erste richtige Kinderbaustelle

Von
Marianne Kreikenbom

WIESBADEN. Der Aufsteller am Eingang zum Wellritzhof war nicht zu übersehen. „Die Kunst-Koffer kommen“ stand darauf – und viele Kinder im Westend wissen, was das bedeutet: kreativen Spaß und freies Gestalten mit Titus Grab.

Diesmal allerdings erschien der umtriebige Künstler, Sozialtherapeut und Kunst-Koffer-Begründer nicht wie sonst auf dem Blücher-Spielplatz mit Ton und Malfarben im Wagen, sondern mit zwei Sack Maurer- und Putzmörtel, Plastikeimern, historischen Pflastersteinen, Tonscherben und einer Kiste Rheinmuscheln in der Schubkarre. Jetzt eröffnete er im

HINTERGRUND

Wellritzhof nämlich eine neue Kunst-Koffer-Station: die „Kinder-Baustelle“.

Eigentlich sollte es schon im Juni losgehen und auch der Umzug des städtischen Kinderzentrums vom Georg-Buch-Haus in den Wellritzhof schon längst erfolgt sein. Ein Wasserschaden im neuen Gebäude verzögerte den Umzug aber, der nun wohl erst im Oktober oder November stattfinden wird. Auch die Gestaltung des Hofgeländes nach Plänen des Wiesbadener Büros „Die Landschaftsarchitekten“ von Petra Bittkau und Friedrich Bartfelder ist noch nicht abgeschlossen. Mit einem von insgesamt drei öffentlichen Workshops, die das Büro unter Einbeziehung der Anwohner und Stadtteilakteure veranstaltete, hatte im November 2001 die Umgestaltung des Hofgeländes Wellritzstraße 17-21 ihren Anfang genommen.

Auf der „Kinder-Baustelle“ im Wellritzhof können Mädchen und Jungen nun einen Brunnen bauen oder besser: ein Stück davon nach eigenen Vorstellungen selbst gestalten. Und das tun sie mit Begeisterung. „Es ist das Erste, was in diesem Hof an Aktion für und vor allem mit Kindern passiert“, sagt Titus Grab. „Der Brunnenbau gibt ihnen die Gelegenheit, sich mit dem Ort zu verbinden, das Ziel ist Aneignung durch Mitarbeit.“

Der Brunnen im Rohbau sieht mit seiner langen Wasserlinie ein bisschen aus wie eine Kegelbahn, nur dass am Ende eine rechteckige Brunnen-scheibe aus Beton mit drei metallenen Wasserabläufen steht. „Wir ummanteln die Scheibe in Kindertempo“, erklärt Titus Grab und rechnet mit insge-



Baumeister unter sich: Baustellen-Chef Titus Grab, die Landschaftsarchitekten Andreas Heinemann und Petra Bittkau (von links) mit vielen überaus sachkundigen kleinen Kollegen. Foto: wita/Paul Müller

WELLRITZHOF Konzept und Kosten

► Das Projekt Wellritzhof wurde im Rahmen der Sozialen Stadt Inneres Westend entwickelt. Ziel ist eine städtebaulichen Aufwertung des Wohnquartiers.

► Das Konzept umfasst: Altenwohnungen mit zwölf barrierefreien Wohneinheiten (Bauherr: Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus), Neubau eines Kinderzentrums mit Gruppenräumen und einer Spielhalle (Bauherr: Stadt Wiesbaden) sowie Anlage einer

begrünten öffentlichen Freifläche mit Kinderspielplatz (Die Stadtarchitekten Bittkau und Bartfelder, Wiesbaden) und ein Café.

► Die Hoffläche beträgt rund 1700 Quadratmeter, davon sind etwa 700 Quadratmeter überbaute Fläche.

► Kosten: rund 1,75 Millionen Euro für das Kinderzentrum, rund 1,65 Millionen für die Altenwohnungen sowie etwa 0,4 Millionen Euro für die Freiflächen.

samt etwa 25 Baustellen-Terminen, vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Die fachmännische Verklammerung des Wasserlaufs und der benachbarten Sitzelemente übernimmt Maurermeister Jens Ripper von der Mainzer Firma Ripper-Bau.

Titus Grab und seine gesammelten Brunnensteine – unter anderem ausgediente ehemalige Pflastersteine von der „Rue“ – haben lange auf diesen Einsatz gewartet. Im alten Wellritzhof war der Kunst-Koffer-Erfinder einst mit seinen Kinderprojekten gestartet. Der Hof sei schön gewesen, aber leider total marode, erinnert er sich. „Für mich bedeutet die Arbeit hier eine Rückkehr zu den Wurzeln.“ Seine Kinder-Baustelle ist eine Kooperation mit dem neuen Kinderzentrum Wellritzhof und dem Büro Bittkau und Bartfelder.

Grabs Honorar und das Material finanziert der Ortsbeirat Westend. Ohne den Ortsbeirat wäre das Projekt an der Finanzierung gescheitert. Rita Loitsch, deren Sohn am Brunnenbau kräftig mitwirkt, findet es schade, dass kein oder nicht

genügend öffentliches Geld vorhanden ist für mehr solcher tollen und kostenlosen Angebote.

So richtig glücklich mache ihn die bisherige Freiflächenplanung im Wellritzhof nicht, gesteht Titus Grab. „Zu erwachsen, zu kühl und zu nüchtern“ findet er die Anlage, und dem Brunnen fehle eindeutig

» Irgendwie finde ich es aber auch schade, wenn alles fertig ist, dann hat man den ganzen Bauspaß nicht mehr. «

MARK, Baumeister, zehn Jahre alt

ein Becken. Das Element Wasser, betont er, sei bei den öffentlichen Workshops immer ein wichtiges Bürgeranliegen gewesen. Deshalb sei er glücklich, einen Beitrag dazu leisten zu können. Auch Landschaftsarchitekt Andreas Heinemann vom Büro Bittkau und Bartfelder verweist bei einem Rundgang auf die besondere Rolle des Wassers im Wellritzhof.

„Wir haben versucht, auf dieser sehr kleinen innerstädtischen Hoffläche möglichst viele Attraktionen für Kinder unterzubringen“, erklärt er. Eine, die ohne Wasser funktioniert, ist zum Beispiel die Pergola mit Schaukel, die aber ebenfalls noch nicht fertig ist.

Dominik Strobel, Jeanne Job und Herbert Cartus vom alten und neuen Kinderzentrum sowie Alexander Sommer von der Mobilen Kinderarbeit sind mit einer Gruppe in den Wellritzhof gekommen. Der elfjährige „Wir haben viel vor im neuen Kinderzentrum und freuen uns auf den Einzug“, sagt Jeanne Job. Der offene Spieltreff sei Schwerpunkt und Herzstück der Arbeit im Stadtteil Inneres Westend, fügt Dominik Strobel hinzu. „Die Kinder sollen im Wellritzhof nachmittags offene Türen finden und ein vielseitiges, attraktives Angebot, für das sie wenig bis gar nichts bezahlen müssen.“

i ► Titus Grab kommt jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr zur Kinder-Baustelle auf den Wellritzhof, Wellritzstr. 17-21.